

Die neue Hasselblad H1 : alles ist anders, nur der Würfel bleibt ...

Autor(en): **Rolli, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **9 (2002)**

Heft 19

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979734>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

first touch **Die neue Hasselblad H1: Alles ist anders, nur der Würfel bleibt ...**

Alles wird besser. Manches bleibt. Rund einen Monat nach der photokina halte ich also nun die Messesensation aus Schweden, die rundum neue Hasselblad H1, in den Händen. Das Gehäuse liegt gut in der Hand und macht einen wertigen Eindruck - aus robustem Edelstahl gefertigt. Es sei halt noch ein Vorserienmodell, warnt mich Bengt Janson, Area Manager von Hasselblad, da könne es schon vorkommen, dass etwas noch nicht ganz richtig funktioniere. Seine Bedenken sind aber unbegründet, wie sich bald erweisen wird.

Hasselblad spricht von zweiter Revolution

Hasselblad spricht bei der H1 von einer (zweiten) Revolution. Die erste Revolution war demnach die Einführung der ersten Hasselblad Kamera im Jahre 1957. Revolutionär war damals in der Tat das modulare Würfelkonzept. Deshalb seien hier zunächst die wichtigsten Merkmale der neuen Kamera erwähnt. Für Hasselblad durchaus revolutionär ist die Tatsache, dass man bei der Entwicklung der H1 vom bewährten 6x6 Format abgewichen ist und der neuen 4,5 x 6 cm Kamera einen Autofokus verpasst hat. Wirklich neu ist zwar weder das 6 x 4,5-Format noch der Autofokus, denn Contax hat schon vor vier Jahren eine 645 AF auf den Markt gebracht und Mamiya stellte vor kurzem mit der 645 AFD gar eine Mittelformatkamera vor, die neben dem Autofokus auch gleich noch mit integrierten Schnittstellen für digitale Rückteile ausgestattet ist. Viele Fotografen bevorzugen das klassische Quadrat aus gestalterischen Gründen. Es ermöglicht nämlich in der Regel, den Bildschnitt erst später, beim Ein-

An der photokina hatte die Geheimniskrämerei endlich ein Ende. Hasselblad stellte eine Kamera für das «kleine» Mittelformat vor. Autofokus und integrierte Schnittstellen für digitale Rückteile gehören zu den herausragenden Eigenschaften.



Die Überraschung zur photokina: Hasselblad H1 mit Format 6 x 4,5 cm.

passen ins Layout vorzunehmen. Das ist eine ganz andere Philosophie als jene, die bei der traditionellen Reportagefotografie im Kleinbild vorherrscht, wo vor allem in den 50er Jahren Fotografen wie

Buri, Cartier-Bresson oder Seymour die Ansicht vertreten, das Format müsse voll ausgenutzt werden.

Wirklich unerwartet ist vielleicht, dass Hasselblad dem Zentralverschluss treu geblie-

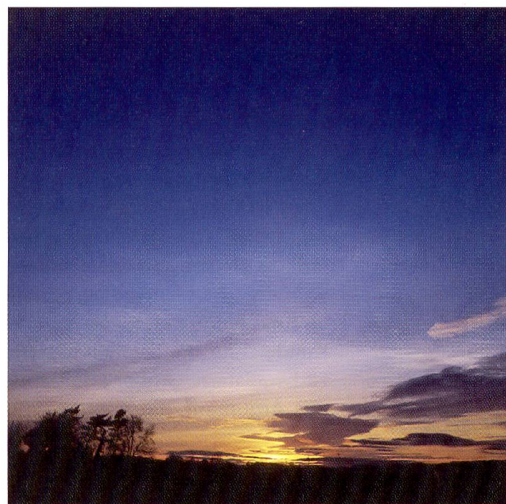
ben ist. Dieser wird allerdings elektronisch gesteuert und kann Verschlusszeiten bis zu 1/800 s generieren. Sowohl Contax als auch Mamiya setzen auf den Schlitzverschluss. Was das in der Praxis bedeutet wird dem Profi schnell klar: Schlitzverschlüsse ermöglichen zwar schnellere Verschlusszeiten (im Falle von Mamiya bis zu 1/4000s), doch nur der Zentralverschluss ermöglicht eine Blitzsynchronisation bei allen Verschlusszeiten.

Konkret: Mit der H1 kann auch noch bei der kürzesten Verschlusszeit von 1/800 s geblitzt werden, beim Schlitzverschluss ist – zumindest im Mittelformat – bei 1/125 s Schluss.

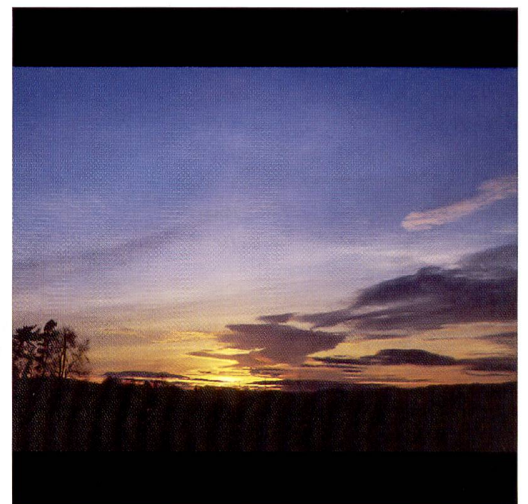
Systemfrage: Ein Würfel bleibt ein Würfel

Geblichen ist der bewährte Würfel. An das Gehäuse kann wahlweise ein Filmmagazin oder ein digitales Rückteil angeschlossen werden, der Sucher lässt sich abnehmen und durch einen Lichtschacht ersetzen.

Zur Zeit sind vier Objektive erhältlich, namentlich ein HC 1:3,5-4,5/50-110 mm Zoom,



Während Hasselblad bisher konsequent aufs Quadrat setzte, um einen eventuellen Ausschnitt erst nach der Aufnahme bestimmen zu können, muss sich der Fotograf mit der neuen Hasselblad H1 und dem Bildformat 4,5 x 6 cm schon vor der Aufnahme für ein Hoch- oder Querformat entscheiden.



HC 1:2,8/80mm Standard, HC 1:3,2/150 mm Tele und das HC 1:3,5/35 mm Weitwinkelobjektiv. Bis Mitte 2003 sind drei weitere Objektive angekündigt, nämlich ein 1:4/210 mm Tele, ein 1:4/120mm Makro und ein 1:3,5/50mm Weitwinkelobjektiv. Die Objektive wurden in Kooperation mit Fujinon entwickelt. Bengt Janson legt allerdings grossen Wert auf die Feststellung, dass die Kameras in Schweden gefertigt werden.

tadellos, auch durch eine Glastür hindurch. Entwickelt wurde das Autofokussystem übrigens von Minolta.

Bedienkomfort wie bei einer Kleinbildkamera

Die Hasselblad H1 bietet denselben Komfort, wie eine Kleinbild-Spiegelreflexkamera. Im Handgriff sind zwei Einstellräder integriert. Darum herum sind alle weiteren Bedienelemente gruppiert: Menütaste, Belichtungsspei-

Belichtungsmessung für alle Fälle

In Sachen Belichtungssteuerung lässt die H1 keine Wünsche offen. Sie bietet Integral-, Selektiv- und Spotmessung mit einer Messfläche von 70, 17 oder 1,2 Prozent. Sollten die Verhältnisse trotzdem einmal zu Unsicherheit Anlass geben, kann eine automatische Belichtungsreihe mit wahlweise 2, 3 oder 5 Aufnahmen ausgelöst werden. Dabei stehen Abstände von Drittels-

Filmmagazin angedockt. Erfreulich übrigens die Tatsache, dass Hasselblad einen Rollverschluss eingebaut hat. Kaum jemand wird ernsthaft dem alten Magazinschieber nachtrauern, der sowieso mit schöner Regelmässigkeit «on location» verloren ging. Der Schieber wird mittels Drehknopf verschlossen oder geöffnet. Bei geschlossenem Schieber kann nicht ausgelöst werden und die Kamera meldet den Fehler auf dem Display. Die Filmempfindlichkeit wird am Filmmagazin per Tastendruck eingestellt, sofern nicht ein Film mit Barcode verwendet wird. Am Magazin lässt sich auch einstellen, ob ein 120er oder 220er Film verwendet wird. Es braucht also lediglich noch ein Filmmagazin, das sich mit beiden Filmtypen verwenden lässt. Dass der Filmtransport automatisch erfolgt, muss kaum noch speziell erwähnt werden. Auf dem Filmrand lassen sich auf Wunsch auch verschiedene Daten oder ein



Ungewohnt: Der Einbaublitz.



Kein Magazinschieber; das Rollo geht nicht verloren.

Die Kamera liegt dank dem integrierten Griff sehr gut in der Hand. Der Autofokus reagiert sehr schnell und zuver-



Puncto Handlichkeit muss sich die H1 nicht vor modernen KB-Spiegelreflexkameras verstecken.



Elegantes, schlankes Design, grosszügiges Display.



Modularer Aufbau: Die Philosophie des Würfels ist seit nahezu 50 Jahren unverändert geblieben.

lässig und ist kaum hörbar. Man hat sich bei der Entwicklung auf einen zentralen AF-Kreuzsensor beschränkt. Das ermöglicht eine höhere Einstellgeschwindigkeit. Ausserdem speichern Profis lieber die Schärfe, als dass sie mit mehreren AF-Messpunkten «spielen» (wenn sie den Autofokus in vielen Fällen nicht gar ausschalten). Bei unserem ersten Test fokussierte die H1

chertaste, Taste für die Blitzfunktionen, AF-Umschalttaste, Taste für Einzelbild oder Serienbildschaltung, Display-Beleuchtung und Hauptschalter. Die beiden Tasten für die Spiegelvorauslösung und die Abblendetaste befinden sich vorne, auf der Innenseite des Handgriffs – für kleine Hände etwas gewöhnungsbedürftig, aber an sich logisch angeordnet.

halben oder ganzen Zeit/Blendenstufen zur Auswahl. Die Belichtungssteuerung kann manuell, mit Zeit- oder Blendenwahl oder mit Programmautomatik erfolgen. Mit dem Programmschift lässt sich zudem die von der Kamera eingestellte Zeit/Blendenkombination verschieben. Entschliesst sich nun der Fotograf auf Filmmaterial zu arbeiten, so wird einfach das

Copyrightvermerk einbelichten. Um noch bei der traditionellen Arbeitsweise zu bleiben: Selbstverständlich ist zur H1 auch ein Polaroid-Rückteil erhältlich.

Kabellos glücklich mit Digitalrückteilen

Seit die ersten digitalen Rückteile für Mittelformatkameras auf den Markt kamen, waren diese fast ausnahmslos zuerst



sinar

www.sinarcameras.com

Wow!



Sinarback 54
4080 x 5440 Pixel Auflösung

Die
Kamera
mit der
höchsten
Auflösung
der Welt



sic imaging center

Rieterstrasse 80, 8002 Zürich

Telefon: 01/280 27 27

Fax: 01/280 35 35

E-Mail: info@sic-imaging.ch

Internet: www.sic-imaging.ch

mit Hasselblad-Kameras kompatibel. Mit den integrierten Schnittstellen der H1 können nun mehrere Produkte an die Kamera adaptiert werden, ohne dass zusätzliche Kabelverbindungen notwendig wären. Kodak hat bereits das an der PMA vorgestellte Rückteil für 645-Kameras auch für die H1 im Angebot, auch das Phase One H101 passt. Andere Hersteller werden nachziehen.

Bei Verwendung eines Digitalrückteils werden die Funktionen der H1 entsprechend erweitert, so ist beispielsweise eine Histogramm-Funktion verfügbar. Ausserdem können in den Menüfunktionen verschiedene Einstellungen gespeichert werden. Diese sind dann bei Bedarf per Knopfdruck einfach wieder aufzurufen.

Selbstverständlich sind an der H1 auch Anschlüsse für Studioblitzanlagen vorhanden, die TTL-Steuerung von Aufsteckblitzen lässt sich über die SCA-Adapter 3902 oder mit SCA-3002 Systemblitzgeräten realisieren. Ausserdem besteht die Möglichkeit einer externen Blitzlichtmessung mit nicht TTL-gesteuerten Geräten.

Wo kommt denn der Einbaublitz her?

Ein kleine Überraschung ist der im Sucher eingebaute TTL-Blitz (Leitzahl 12). Dieser kann zwar durchaus nützlich sein, zum frontalen Aufhellen oder wenn beispielsweise andere Blitzgeräte mit Hilfe von Sensoren und Fotozellen gezündet werden sollen. Vorsicht ist allerdings geboten, weil bei Verwendung eines langen Teleobjektivs oder eines Weitwinkelobjektivs mit angesetzter Streulichtblende Vignettierungen drohen.

Unser Praxistest fiel leider nur sehr kurz aus – wir hätten uns gerne etwas eingehender mit den Möglichkeiten der H1 befasst.

Die Hasselblad H1 liegt sehr gut in der Hand. Das ist nicht

bei allen Mittelformatkameras selbstverständlich. Der Autofokus reagiert schnell und präzise. Bei der Entwicklung des Prototyps wurden verschiedene Fotografen mit ein-

bezogen, was sich positiv auf das Endprodukt auswirkt. Praxisbezogene Vorteile der Kamera sind die Möglichkeit, dank Zentralverschluss bei allen Verschlusszeiten zu blit-

zen. Der Stativadapter hat zwei Gewinde, je einen für 1/4 und 3/8 Zoll Schnellwechselplatten. Die Spiegelvorauslösung ist per Knopfdruck ohne Kraftaufwand möglich.



hasselblad h1 Technische Daten

Typ:	AF Spiegelreflex mit Wechselobjektiven, Wechselmagazin und Wechselsucher
Material:	rostfreier Stahl, Aluminium
AF:	passives System, zentraler Kreuzsensor (EV 1 bis 19), manuelle Overridefunktion möglich, manuelle Fokussierung
Dateneinbelichtung:	Aufnahmedaten, Name, Copyright-Vermerk u.a.
Filmtransport:	automatisch, S, C, 2 Bilder/s
Format:	6x4,5 cm (120 und 220 Rollfilm)
Verschluss:	elektronisch gesteuerter Zentralverschluss, 18 Stunden bis 1/800 s, sowie T und B
Blitzbelichtung:	TTL, mittlenbetont mit SCA 3902 Adapter, ISO 16 bis 6400. Ausserdem verfügt die H1 über ein internes Messsystem, das Blitzlicht von Nicht-TTL-Blitzgeräten misst
Magazine:	Wechselmagazine für Film 120/220, automatische Film-erkennung (Barcode), Magazinrollo, autom. Filmtransport
Belichtungsmessung:	Spot, mittlenbetont, Mehrfeldmessung, EV 1 bis 21
Belichtungsreihen:	aut. 2, 3, oder 5 Aufn. mit 1/3, oder ganzen Schritten
Intervall:	2 bis 32 Aufnahmen im Abstand von 1 s bis 24 h
ISO-Empfindlichkeit:	ISO 6 bis 6400, Barcode Erkennung
Display:	drei Anzeigen für Aufnahmedaten/Menu, Filmladezustand des Magazins
Einstellscheibe:	Typ D, auswechselbar (Gitterscheibe)
Zubehörschluss:	zwei M5 Anschlüsse
Energieversorgung:	Batterien (3xCR-123 Lithium) oder Akkus
Masse:	144x110x88 mm (Body ohne Sucher/Magazin)
Gewicht:	800 g (o/Sucher/Magazin)
Preis:	Fr. 10'500.– inkl. Sucher, Filmmagazin und Objektiv HC 1:2,8/80 mm

Per Adapter Anschluss an bestehenden Objektivpark

Im Zubehörprogramm sind ein Polamagazin und eine Einstellscheibe mit Gitterraster zu finden, sowie ein Telekonverter (Faktor 1,7) und drei Zwischenringe für Nahaufnahmen. Ausserdem sollen bald alle klassischen Hasselblad Objektiv per Adapter mit der H1 kombinierbar sein. Der Drahtauslöser weicht einem Infrarot-Auslöser, der aus bis zehn Metern Entfernung Einzelbilder und Serien ermöglicht. Ein Auslösekabel ist ebenfalls im Programm, dieses misst 50 cm.

Alles in allem ist es Hasselblad gelungen, eine Kamera für anspruchsvolle Profis zu entwickeln, die mit zukunftsgerichteten Möglichkeiten aufwartet. Im Preis von 10'500.– Franken sind Gehäuse, Sucher, Magazin und ein 80 mm Objektiv inbegriffen.

Werner Rolli

Das Sortiment von Gujer, Meuli & Co.: Alles, worauf Ihre Kunden stehen.

RICOH Caplio RR30

Jetzt ist sie da: die revolutionäre 3,24-Megapixel-Zoom-Digitalkamera mit ultraschneller Auslösereaktion von nur 0,22 Sekunden – ideal für bewegte Motive. Ausserdem sind zwei verschiedene Lithium-Ionen-Akkus erhältlich, mit denen man pro Ladung Hunderte von Aufnahmen machen kann.



DELKIN DEVICES PicturePAD

Das kleine, handliche Digitalfoto-Betrachtungs- und -Speichergerät mit der grossen Speicherkapazität von 20 oder 30 GB wird bald kaum ein Digitalfotograf mehr missen wollen. Der einfach zu bedienende PicturePAD kann auch am TV-Gerät angeschlossen werden.



Neu auch mit 40 GB Speicherkapazität erhältlich.

SLIK DX 400

Die Neuheit in der Familie der SLIK Stativ: Leicht genug, damit man es bequem tragen kann. Stark genug, damit man es oft und bei allen Bedingungen benutzen kann. Empfohlen für 35-mm- und Mittelformatkameras.



ADMIRAL Alpina

Die idealen Modelle für die Brillenträger unter den Naturfreunden – dank drehbaren Gummiaugenmuscheln. Admiral Alpina Feldstecher sind wasserdicht, gummiarmiert und mit einer vollvergüteten Optik ausgerüstet.



Ein lückenloses Angebot, immer das Neuste vom Neuen, und das zu konkurrenzlosen Konditionen – dafür steht der Name Gujer, Meuli & Co. Wir haben die Nase im Wind, was die neusten Trends in der Foto- und Videowelt betrifft. Heute stellen wir Ihnen nochmals einige Dauerbrenner vor, die in keinem Fachgeschäft fehlen dürfen und die garantiert nicht zu Ladenhütern verkommen. Und sollten Sie nach einem bestimmten Produkt Ausschau halten und nicht wissen, wo Sie es bekommen: bei Gujer, Meuli & Co. werden Sie mit grösster Wahrscheinlichkeit fündig.

Gujer, Meuli & Co.
Niederhaslistrasse 12
8157 Dielsdorf

Tel. Zentrale 01 855 40 00
Tel. Verkauf 01 855 40 01
Fax 01 855 40 05

www.gujermeuli.ch

Alle Marken in unserem Sortiment:

RICOH

ADMIRAL
CONCEPT 2000

cokin

DELKIN DEVICES

diplomat
© by GMC SWITZERLAND

HOYA

Kenko

Kowa

SLIK

SUNPAK

tamrac

Tokina

VARTA